

1
2 **Antragsteller: Elias Arp**

3
4
5 Abschlussbezogene Jahrgangsklassen an Gemeinschaftsschulen einführen

6
7
8 Adressaten: Schleswig-Holsteinischer Landtag, Ministerium für Bildung, Wissenschaft
9 und Kultur

10
11
12 **Antrag:**

13 „Jugend im Landtag“ möge beschließen:

14 Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird dazu aufgefordert, die Ein-
15 führung abschlussbezogener Klassen bzw. Kurse an schleswig-holsteinischen Ge-
16 meinschaftsschulen ab der Jahrgangsstufe 8 einzuführen bzw. die Umsetzbarkeit und
17 dessen Wirksamkeit bzgl. pädagogischer Verbesserungen zu überprüfen.

18
19 **Begründung:**

20 Durch den Besuch von oft mehr als drei individuellen Niveaus an einer Gemein-
21 schaftsschule wird der Unterrichtsfluss und der Lernfortschritt besonders in der Unter-
22 und Mittelstufe stark beeinträchtigt. Während ein Lehrer sich oft neben seinem eigent-
23 lichen pädagogischen Auftrag auch noch um erzieherische Maßnahmen kümmern
24 muss, kommt hinzu, dass innerhalb der Klasse nicht nur Schülerinnen und Schüler zu
25 finden sind, die entweder auf dem allgemeinbildenden, mittleren oder erhöhten Niveau
26 arbeiten, sondern auch Kinder, die besondere Hilfe benötigen, um in der Schule mit-
27 halten zu können. Ebenfalls gibt es Menschen, die reine Überflieger sind und denen
28 schulische Aufgaben samt aller Leichtigkeit zukommen.

29
30 Die Gemeinschaftsschule hat das Ziel, „den Ansatz des gemeinsamen Lernens“ zu
31 erfüllen und u. a. den Grundsatz, Schülern von Schülern lernen zu lassen, gerecht zu
32 werden. In der Realität liegt das Problem auf der Hand: Der eine fühlt sich total über-
33 fordert, während der andere schon längst unterfordert ist.

34
35 Es ist nicht klar, an welchem Niveau sich die Schule, die individuelle Klasse, orientiert.
36 Das gemeinsame Lernen ist höchst zu befürworten – und um jeden individuell die bes-
37 ten Bildungschancen zu eröffnen und dort abzuholen, wo er oder sie steht, ist die Ein-
38 führung abschlussbezogener Klassen zu empfehlen. Zusammenfassend dargestellt,
39 wird jede Schülerin und jeder Schüler mit Aufnahme in die 8. Jahrgangsstufe auf die
40 weiterführende Schule jedem Fach ein Kursniveau zugeteilt, welches durch den Leh-
41 rer empfohlen wird und mit Absprache der Erziehungsberechtigten und den Kindern
42 selber bestimmt wird.

43 Man unterscheidet hierbei zwischen dem fördernden (1), ersten (2), zweiten (3), dritten
44 (4) und dem Leistungsniveau (5). Oberste Priorität dieser Maßnahme ist, dass so jeder
45 und jede die Möglichkeit hat, mit gleichen Startbedingungen innerhalb eines Kurses
46 das Grundwissen zu erarbeiten, welches wirklich in den Fachanforderungen festge-
47 geschrieben ist und ggf. darüber hinaus anderweitige Inhalte zu belegen oder die Schü-
48 lerinnen und Schüler frei an Projekten eines vorgegebenen (nicht vorgegebenen)
49 Themas arbeiten zu lassen.